

Das 1. Buch Mose und die Systematische Theologie

Dieser Artikel ist mit freundlicher Genehmigung des CMD-Verlages aus dem Kommentar „Das 1. Buch Mose – Kapitel 1-11“, S. 20-28 von Dr. Arnold Fruchtenbaum entnommen.

Arnold G. Fruchtenbaum, USA

1. BIBLIOLOGIE: DIE LEHRE VON DER SCHRIFT

Das 1. Buch Mose leistet drei Beiträge zur Bibliologie: Informationen bezüglich der Schöpfung, Gottes Bundesschlüsse und Gottes Heilszeiten.¹

Erstens: Im Bereich der Offenbarung liefert das Buch Genesis einen Bericht der Schöpfung, die kein menschlicher Augenzeuge gesehen hat.

Der zweite Beitrag zur Bibliologie hat mit Gottes Bundesschlüssen zu

tun. Das 1. Buch Mose verzeichnet den Anfang von Gottes Bundesbeziehung; es nennt Einzelheiten der ersten vier von Gottes acht Bundesschlüssen: den Bund in Eden, den Bund mit Adam, den Bund mit Noah und den Bund mit Abraham.

Der dritte Beitrag des 1. Mosebuches zur Bibliologie befasst sich mit den Heilszeiten: denn Genesis verzeichnet den Anfang der Auswirkungen von Gottes Haushaltungen. Die ersten vier Heilszeiten finden sich im Buch Genesis: die Heilszeit der Unschuld, die Heilszeit des Gewissens, die Heilszeit der menschlichen Regierung und die Heilszeit der Verheißung.

2. EIGENTLICHE THEOLOGIE: DIE LEHRE VON GOTT

Das 1. Buch Mose leistet elf Beiträge zur eigentlichen Theologie; diese lehrt, was das Wort Gottes darüber zu sagen hat, wer Gott ist.

Der erste Beitrag besteht aus den Namen Gottes. Innerhalb dieses

Buches werden dreizehn von Gottes Namen offenbart:

1. *Elohim*, das hebräische Wort für Gott; zu finden in 1,1.

2. Gottes persönlicher Name, der sich aus den vier hebräischen Schriftzeichen zusammensetzt, die den deutschen Buchstaben *JHWH* entsprechen. Zum ersten Mal erscheint der vollständige Name Gottes in 2,4.

3. *El Eljon*, das bedeutet „Gott, der Höchste“; zu finden in 14,18-22.

4. *El Roi*, das bedeutet „Gott des Sehens“; zu finden in 16,13.

5. *El Schaddai*, das heißt „Gott, der Allmächtige“; 17,1

6. *El Olam*, das heißt „der Ewige Gott“; zu finden in 21,33.

7. *Adonai JHWH Jireh*, das heißt „der HERR wird ersehen“ oder „der HERR wird Fürsorge treffen“; 22,14.

8. „Der Gott Abrahams“ in 26,24.

9. „Der Gott Abrahams und der Gott Isaaks“ in 28,13.



10. „Der Schrecken Isaaks“ in 31,42 und 31,53.

11. *El Elohei Jisrael*, d. h. „Gott, der Gott Israels“; 33,20.

12. *El Bethel*, das heißt „Gott von Bethel“; 35,7.

13. „Der Mächtige Jakobs“; 49,24.

Der zweite Beitrag zur eigentlichen Theologie ist die Darstellung Gottes als Schöpfer (1,1; 14,19; 14,22), wobei das hebräische Wort *bara* verwendet wird. Der hebräische Ausdruck *bara* bezieht sich auf ein Werk, das nur Gott tun kann; daher ist es eines jener hebräischen Worte, die nur für Gott verwendet werden – niemals für den Menschen. Die Schöpfung wiederum zeigt die Person und die Weisheit Gottes: des Einen, der fähig ist, aus dem Ungeformten ins Geformte und aus dem Leeren ins Volle zu schaffen.

Drittens: Gott ist der lebendige Gott und lässt sich daher nicht auf ein Götzenbild reduzieren.

Der vierte Beitrag besagt, dass *Adonai JHWH* der einzige Gott ist.

Fünftens hat Gott sich selbst offenbart. Alles, was von ihm und über ihn bekannt ist, ist nur bekannt, weil er sich aus seinem freien Willen selbst offenbart hat.

Sechstens: Gottes Wege sind vollkommen. Er ist der Richter der ganzen Erde; und der Richter der ganzen Erde wird Recht üben (1Mo 18,25).

Der siebte Beitrag zeigt die Eigenschaften Gottes, wie sie in seiner Schöpfung offenbart werden. Die Schöpfung enthüllt mindestens drei große Eigenschaften: die Größe Gottes (Jes 40,12); die Weisheit Gottes (Jes 40,13-14); und die Güte Gottes (1Mos 1,26 mit Ps 8,2-10).

Der achte Beitrag konzentriert sich auf die Souveränität und den Willen Gottes. Gott spricht einfach; und was immer er ausspricht, wird ins Dasein gerufen. In 1. Mose heißt es: *Und Gott sprach*, und es wurde. In Gottes richtungweisendem Willen hat er vielen Dingen einen Namen gegeben. 1. Mose zeigt auch seinen zulassenden Willen: Gott ließ zu, dass der Mensch den Tieren Namen gab.

Neuntens zeigt die Rechtschaffenheit Gottes im Buch Genesis, wie er alle Verheißungen erfüllt.

Zehntens erkennt man die Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes an der Vertreibung Adams und Evas aus dem Garten. Diese Gerechtigkeit wird auch durch die der Sintflut offensichtlich, welche die Sünder vernichten sollte; die Zerstörung von Sodom und Gomorra hatte denselben Zweck und zeigt ebenfalls Gottes Gerechtigkeit.

Der elfte Beitrag: In Andeutungen wird die Mehrzahl innerhalb der Gottheit gezeigt. 1. Mose verweist auf mindestens vier Arten auf Mehrheit in der Gottheit: Erstens steht das Wort *Elohim* als Substantiv in der Mehrzahl (1,1). Zweitens werden die Tätigkeitswörter in Verbindung mit *Elohim* in der Mehrzahl gebraucht. In 20,13 heißt es: „Als *Elohim* mich aus meines Vaters Haus umherirren ließ ...“ Im hebräischen Text steht jedoch wörtlich: „Als *Elohim* mich umherziehen *ließen*.“ Das kommt in 35,7 wieder vor; da steht: „Dort hatte *Elohim* sich ihm geoffenbart.“



Im Hebräischen heißt es wörtlich: „*Elohim hatten sich geoffenbart.*“ Eine dritte Andeutung der Mehrheit geschieht durch den Gebrauch der Personalpronomen in der Mehrzahl. In 1. Mose 1,26 steht: *Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich.* Ähnlich liest man in 3,22: *Und Adonai Elohim sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns.* In 1. Mose 11,7 heißt es: *Lasst uns herabfahren.* Zum vierten Mal wird die Mehrheit dadurch angedeutet, dass der Begriff *JHWH* in 1. Mose 19,24 auf zwei verschiedene Personen angewendet wird. Somit enthält das Buch Genesis die Anfänge der Vorstellung von einer Mehrheit innerhalb Gottes.

3. CHRISTOLOGIE: DIE LEHRE VOM SOHN

1. Mose leistet drei Beiträge zur Christologie, und zwar in folgenden Bereichen: christologische Prophetie, die erste Theophanie² und Typologie.

Der erste Bereich ist messianische Christologie; sie befasst sich mit Prophetien über das Erste Kommen. Dazu gehört 1. Mose 3,15, wo verheißt wird, dass der Messias aus dem Samen der Frau kommen soll; weiterhin der Bund mit Abraham, wo verheißt wird, dass der Messias aus der Nachkommenschaft Abrahams stammen wird; außerdem 1. Mose 49,10, wo offenbart wird, dass der Messias aus dem Samen Juda kommt.

Ein zweiter Beitrag ist die Erscheinung vom Engel des HERRN. Der *Engel des HERRN* ist kein gewöhnlicher Engel, sondern die Zweite Person der Dreieinigkeit. Das ist eine der Arten, auf die er im Alten Testament erschien. In jedem Kontext, wo er als Engel bezeichnet wird, wird er im selben Kontext auch als Gott selbst bezeichnet (1Mos 16,7.13; 22,11-12; 31,11-13).

Der dritte Beitrag gehört in das Feld der Typologie. Das Neue Testament nimmt zwei Typen aus 1. Mose auf: Adam und Melchisedek. Was Adam angeht, so ist der Messias der letzte Adam (Röm 5); im Bezug auf Melchisedek ist der Messias der König-Priester nach der Ordnung Melchisedeks.

4. PNEUMATOLOGIE:

DIE LEHRE VOM HEILIGEN GEIST

Der vierte Teilbereich der Systematischen Theologie ist die Pneumatologie – die Lehre vom Heiligen Geist. Hier finden sich zwei Beiträge: Erstens das Wirken des Heiligen Geistes in der Schöpfung (1,2); und zweitens der Kampf des Geistes gegen die Sünde (6,3).

5. EIGENTLICHE ANGELOGIE:

DIE LEHRE DER ERWÄHLTEN ENGEL

Engel kommen zwar im 1. Buch Mose vor; was jedoch die Patriarchen

angeht, so erscheinen sie nur ein Mal im Leben Abrahams und zwei Mal im Leben Jakobs. Zuerst träumt Jakob beim Verlassen des Landes in 1. Mose 28,12 von Engeln, die auf einer Leiter auf- und niedersteigen. Zweitens erscheinen ihm die Engel wieder in 1. Mose 32,2: Sie begegnen ihm bei Mahanajim, als er ins Land zurückkehrt. Abgesehen von der Beziehung mit den Erzvätern werden Engel in Verbindung mit der Rettung Lots erwähnt; dabei handelt es sich um dieselben beiden Engel, die zuvor schon Abraham erschienen waren (Kap. 18-19).

6. SATANOLOGIE: DIE LEHRE VOM SATAN

Satans Rolle im Buch Genesis beschränkt sich auf das dritte Kapitel, welches drei Dinge zu diesem Teilbereich beiträgt. Erstens: Satan erscheint in 1. Mose als gefallene Kreatur; und offensichtlich hat sich sein Fall vor 1. Mose 3 ereignet. Zweitens verzeichnet Genesis seine Rolle beim Fall des Menschen; er ist es ja, der Eva versucht. Drittens finden sich drei Hauptprophetien über ihn: Sein Krieg gegen die Frau und sein Krieg gegen den Samen der Frau (3,15). Auch wird angedeutet, dass er in der Zukunft Stammvater des Antichristen sein wird; der ist der Same Satans.

7. DÄMONOLOGIE:

DIE LEHRE VON GEFALLENEN ENGELN

Die einzige Bezugnahme auf gefallene Engel hat mit den *Söhnen Gottes* in 1. Mose 6 zu tun. Damit wird sich dieser Kommentar ausführlich beschäftigen.

8. ANTHROPOLOGIE:

DIE LEHRE VOM MENSCHEN

Das 1. Mosebuch leistet sieben Beiträge für das Feld der Anthropologie. Der erste Beitrag ist die Erschaffung des Menschen (1,26-27). Der zweite Beitrag ist die Verfassung des Menschen (2,7): Er befasst sich mit dem materiellen und dem immateriellen Teil des Menschen und zeigt, dass der Mensch zweigeteilt ist: Materie und Nicht-Materie. Der dritte Beitrag zur Anthropologie ist der Fall des Menschen (3,1-8). Viertens geht es um

den Menschen in der Gesellschaft: die Anfänge der Arbeit von Kultivierung und Ackerbau, von Künsten und Handwerk, von Tierhaltung, von der Gemeinschaft zwischen Mann und Frau, vom Geschlechtsverkehr, auch um die Anfänge der Regierung, worin der Mensch das Recht hat, die Todesstrafe auszuführen. Fünftens geht es um den Ursprung der nichtjüdischen Nationen. Ein ganzes Kapitel (10) ist den Ursprüngen von sieben heidnischen Nationen gewidmet. Der sechste Beitrag befasst sich mit dem Tod – sowohl dem leiblichen (3,19) als auch mit dem geistlichen Tod (2,17). Der siebte Beitrag zeigt den Ursprung unterschiedlicher Sprachen (11,1-9).

**9. HARMATOLOGIE:
DIE LEHRE VON DER SÜNDE**

1. Mose befasst sich mit dem Ursprung und den Ergebnissen der Sünde. Zunächst beschäftigt sich das Buch mit dem Ursprung der menschlichen Sünde, dem Ursprung der Erbsünde, dem Ursprung persönlicher Sünde und dem Ursprung der innewohnenden Sünde. Darüber hinaus verzeichnet Genesis die Ergebnisse der Sünde. Persönlich führt Sünde zum Tod. Gesellschaftlich verursacht Sünde die Sintflut sowie die Vernichtung von Sodom und Gomorra.

10. SOTERIOLOGIE: DIE LEHRE VON DER ERRETTUNG

Das 1. Buch Mose informiert über Gnade, Glauben und Blutopfer. Erstens: Gerettet wird man immer aus Gnade durch Glauben (6,8). Zweitens: Das spezifische Mittel der Errettung ist der Glaube (15,6). Drittens: Ohne Blutvergießen gibt es keine Sündenvergebung (4,4).

**11. ISRAELOLOGIE:
DIE LEHRE VON ISRAEL**

Genesis leistet vier Beiträge zur Lehre von Israel.

An erster Stelle steht Israels nationale Erwählung durch Gott (Röm 9,6-13). Im Bericht über Isaak und Ismael wurde Isaak als Linie des Samens erwählt; Ismael wurde auf die Seite gesetzt. Später – bei Jakob und Esau – wurde Esau zur Seite

gestellt; Jakob wurde auserwählt. All das ist Teil von Israels nationaler Erwählung.

Der zweite große Beitrag zur Israelologie ist der Bund mit Abraham, der drei Hauptfacetten aufweist: der Same, das Land und der Segen – sowohl leiblich als auch geistlich. Jede dieser Facetten wird neben einigen anderen in der Auslegung des Buches Genesis im Detail behandelt.

Der dritte Beitrag zur Israelologie ist der Ursprung der jüdischen Identität und die Herkunft des jüdischen Volkes.

Der vierte Beitrag ist die Abkunft der zwölf Stämme Israels von den zwölf Söhnen Jakobs.

**12. EKKLESIOLOGIE:
DIE LEHRE VON DER KIRCHE**

Die zwölfte Hauptunterteilung der systematischen Theologie ist die Ekklesiologie, die Lehre von der Kirche oder Gemeinde. Natürlich gab es die Kirche im Alten Testament noch gar nicht – auch, wenn viele Theologen sie dort zu finden versuchen. Es gibt in Genesis keinen direkten Beitrag zur Ekklesiologie; doch lässt sich ein indirekter Beitrag in den Verheißungen geistlichen Segens finden, die im Bund mit Abraham enthalten sind. Diese Segnungen sollten in Zukunft durch den Samen Abrahams auf die Heiden, die Nichtjuden ausgedehnt werden (12,3). Im Laufe der Erfüllung dieser Verheißung passt die Gemeinde ins Bild. Trotzdem: Die Kirche oder Gemeinde wird als solche weder im 1. Buch Mose noch an anderer Stelle im Alten Testament offenbart.

**13. ESCHATOLOGIE:
DIE LEHRE VON DEN LETZTEN DINGEN**

Die Eschatologie wird in zwei Gruppen unterteilt: nämlich die persönliche Eschatologie, die sich mit der Zukunft der eigenen Seele befasst; und die allgemeine Eschatologie, die sich mit der Zukunft der Welt beschäftigt.

**A. PERSÖNLICHE ESCHATOLOGIE:
DIE ZUKUNFT DER SEELE**

Genesis leistet Beiträge auf zwei Hauptgebieten der Persönlichen Eschatologie. Im einen Beitrag geht

es um Unsterblichkeit, der andere befasst sich mit dem Ort des Todes.

Wenn jemand im 1. Buch Mose stirbt, wird er in dessen Betrachtungsweise „zu seinen Völkern versammelt“. Der Verstorbene schließt sich dieser Ansicht nach einer Gemeinschaft an, die ihm bereits vorausgegangen ist. Dieser Ausdruck wird an folgenden Stellen gebraucht: für Abraham in 25,8; für Ismael in 25,17; für Isaak in 35,29; und für Jakob in 49,29.33. Das 1. Buch Mose erwähnt auch, dass der Tote sich seinen Vätern anschließt. Das wir in 15,15 von Abraham und in 47,30 von Jakob gesagt. Eine weitere Art, durch die Unsterblichkeit gezeigt wird, ist die Wegnahme Henochs. Er wurde in den Himmel entrückt, ohne dass er den Prozess des Todes erleiden musste (5,24).

Ein zweiter Beitrag des Buches Genesis im Bereich der Persönlichen Eschatologie hat mit dem Ort oder Reich des Todes zu tun. Das Buch erwähnt einen Ort, der *Scheol* genannt wird: einen Ort in der Mitte der Erde, wo die Seelen der Verstorbenen hingelangen (37,35; 42,38; 44,29.31). Darüber hinaus wird der Himmelerwähnt (28,12.13). Selbst der Ort des Todes wird also schon im 1. Buch Mose angedeutet.

**B. ALLGEMEINE
ESCHATOLOGIE:
DIE ZUKUNFT DER WELT**

Der Hauptbeitrag des 1. Mosebuches zur Allgemeinen Eschatologie ist die Tatsache, dass die vollständige Erfüllung des Bundes mit Abraham nur im Messianischen Königreich möglich ist. ☛

»Natürlich gab es die Kirche im Alten Testament noch gar nicht – auch, wenn viele Theologen sie dort zu finden versuchen.«

Fußnoten

- 1 Der Begriff *Heilszeit* bezieht sich auf einen Haushalt und eine Verwaltung. In verschiedenen Zeiträumen und für unterschiedliche Völker hatte Gott verschiedene Lebensregeln aufgestellt.
- 2 Eine Theophanie ist eine sichtbare Erscheinung Gottes.